



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 7. Oktober 2010, 14:00 Uhr

Strategien zur Sicherung des Industriestandorts Bayern

Rede

des
Bayerischen Staatsministers
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Martin Zeil

anlässlich
der Veranstaltungsreihe
'Stark am Standort Bayern'

am 7. Oktober 2010
Kloster Banz

Begrüßung

Sehr geehrter Herr Vize-Präsident Möschel,
(Michael Möschel, Vize-Präsident IHK Oberfranken)

sehr geehrter Herr Hauptgeschäftsführer,
(Siegmar Schnabel, HGF IHK zu Coburg)

sehr geehrte Herren Referenten,

sehr geehrte Unternehmerinnen und Unternehmer,

meine sehr verehrten Damen und Herren!

– **Begrüßung** –

Anlass

Auch ich begrüße Sie sehr herzlich zu unserer Veranstaltung „Stark am Standort Bayern“. Ich freue mich, dass ich heute in **Kloster Banz** sein kann, um mit Ihnen über die Zukunft der oberfränkischen Industrie zu diskutieren.

Dank an die IHK Bayreuth und Coburg

Lassen Sie mich gleich zu Beginn den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Industrie- und Handelskammern Bayreuth und Coburg für die **Organisation** und **Durchführung** der heutigen Veranstaltung **danken**.

Das rege **Interesse von Unternehmerinnen und Unternehmern** aus der Region zeigt, dass sich die Mühe schon jetzt gelohnt hat.

Leistungsfähige Industrie

Meine Damen und Herren!

Die Industrieunternehmen in Bayern sind **innovativ, dynamisch und leistungsfähig**.

Das hat sich in der schwersten **Wirtschaftskrise** der Nachkriegszeit einmal mehr gezeigt.

Viele **Industrieunternehmen** haben auch hier in der Region im Krisenjahr 2009 teilweise zweistellige **Umsatzeinbußen** erlitten.

Krise gemeistert

Aber: Wir haben die Krise vergleichsweise gut überstanden. Das verdanken wir ganz wesentlich **Ihnen, dem industriellen Mittelstand im Freistaat.**

Stammpersonal gehalten...

- **Sie haben** ihr qualifiziertes **Stammpersonal** gehalten wo immer es ging – auch wenn es zum Teil sehr schwierig war.

...und Betriebe erfolgreich aufgestellt

- **Sie haben** mit Können und Geschick ihren **Betrieb erfolgreich durch die Krise geführt** und für den Aufschwung aufgestellt.

Dank und Anerkennung

Dafür möchte ich Ihnen meinen **Dank und meine Anerkennung** aussprechen.

Unterstützung durch die Politik

Auch die **Politik** war nicht untätig. Das **bayerische Wirtschaftsministerium** hat die kleinen und mittleren Betriebe **schnell und entschlossen** im Kampf gegen die Finanz- und Wirtschaftskrise unterstützt. Ich nenne nur

- den **Bayerischen Mittelstandsschirm**
- und die besseren Konditionen in unserem **Mittelstandskreditprogramm**.

Allein im Jahr 2009 haben mehr als **400 kleine und mittlere Unternehmen aus Oberfranken** unseren Mittelstandsschirm und die zinsgünstigen Kredite und in Anspruch genommen.

Über das **Krisenmanagement** hinaus haben wir die Wirtschaft im Regierungsbezirk in den letzten Jahren durch ein ganzes **Bündel von Förderinstrumenten** unterstützt.

Allein im Rahmen der **Regionalförderung** sind in den letzten 10 Jahren über 242 Mio. € nach Oberfranken geflossen. (Investitionen von 1,8 Mrd. €, 6.300 neue Arbeitsplätze geschaffen, 45.000 bestehende gesichert).

Breitbandausbau

Auch im **Breitband-Ausbau** ist **Oberfranken** dank unserer Förderung gut vorangekommen. Bis Anfang September wurden im Rahmen unseres Breitband-Förderprogramms **46 Investitionsbescheide** erteilt.

Hilfen auf Auslandsmärkten

Nicht zuletzt möchte ich unsere Unterstützung für den Außenhandel erwähnen.

In enger Zusammenarbeit gerade auch mit **den Industrie- und Handelskammern** sind wir Ansprechpartner und Türöffner für die fränkischen Exportbetriebe. Sie können von unseren weltweiten Messebeteiligungen profitieren oder unser Programm „Fit für Auslandsmärkte – Go International“ nutzen.

Strukturwandel hat Region hart getroffen

Meine Damen und Herren!

Ich weiß: Gerade Oberfranken wurde in der Vergangenheit hart **von Wettbewerb und Wandel getroffen**. Um so mehr gilt es, den Strukturwandel in der Region weiterhin aktiv zu begleiten.

Hier ist aber nicht nur die Politik, sondern auch die Region selbst gefordert. Auch wenn noch viel zu tun bleibt. Der Wirtschaftsstandort Oberfranken hat im Strukturwandel unbestreitbare Erfolge vorzuweisen.

Schlüsselsektor Industrie

Die Region verfügt heute über eine starke Mischung aus mittelständischen Weltmarktführern

und eine breite Schicht leistungsfähiger kleinerer und mittlerer Betriebe. Die **Industrie** ist dabei der Schlüsselsektor für Oberfranken:

- Mehr als **850 Industrieunternehmen** stehen für deutlich über **100.000 Arbeitsplätze**.
- Mit 105 Industriebeschäftigten je 1.000 Einwohner liegt Oberfranken bei der **Industriedichte bayernweit in der Spitzengruppe**.
- Auch der Branchenmix stimmt. Alle **wichtigen industriellen Zukunftsfelder** sind hier vertreten. Ein besonderes Gewicht liegt beim **Maschinenbau** und in der **Gummi- und Kunststoffverarbeitung**.

Meine Damen und Herren!

Die **Industrie in Bayern und Franken** ist das Fundament der bayerischen Wirtschaft. Ohne eine starke Industrie kann der Freistaat die Zukunft nicht gewinnen.

Als Wirtschaftsminister Bayerns setze ich mich deshalb dafür ein, dass die Industrie auch in

Zukunft unser **Innovationstreiber und Wachstumsmotor** bleibt.

**Veranstaltung:
„Stark am
Standort!“**

Die Veranstaltung „Stark am Standort Bayern!“ soll dazu beitragen. Wir wollen Ihnen heute **grundsätzliche Strategien und konkrete Beispiele** aufzeigen,

- wie Sie Ihr **Geschäftsmodell weiter optimieren** und
- wie Sie auch zukünftig am Standort Bayern **erfolgreich und wettbewerbsfähig produzieren** können.

Dazu beleuchten wir **das ganze Spektrum der internen Produktivitätspotenziale**.

Ich hoffe, dass Sie heute einige Anregungen mit nach Hause nehmen, wie Sie noch **effizienter und produktiver** werden und Ihre **Marktposition ausbauen** können.

Und wir wollen Sie auch dazu animieren, neue Wege zu gehen: Stoßen Sie mit neuen Ideen, innovativen Produkten und kreativen Lösungen in lohnende Marktnischen vor!

Drei erfolgreiche Unternehmer aus Oberfranken werden heute ihre Erfolgsstrategien erläutern.

**Dank an
vortragende
Unternehmer**

Ich möchte mich ganz herzlich bei Ihnen **Herr Hertel, Herr Dahm** und **Herr Höhne** bedanken. Mit Ihren Vorträgen gewähren Sie uns überaus wertvolle Einblicke in Ihre Wege zum Erfolg auf nationalen und internationalen Märkten.

**Broschüre:
Stark am Standort
Bayern**

Wertvoll können auch die Informationen sein, die Sie in unserer **Broschüre „Stark am Standort Bayern“** finden.

Die Broschüre zeigt u. a. den Weg zum **Unternehmenserfolg durch Wertschöpfungsexzellenz** und sie beleuchtet das Thema **Rückverlagerungen** in der deutschen Industrie.

Rückverlagerungen

Viele Betriebe **verlagern** inzwischen ihre im **Ausland** errichteten **Produktionskapazitäten** wieder zurück nach Deutschland und Bayern.

Die wichtigsten Gründe sind

- Qualitätsprobleme am ausländischen Standort,
- Einbußen bei der Flexibilität und der Lieferfähigkeit und

- zum Teil erheblich gestiegene Personalkosten.

Diese Entwicklung spricht für unsere heimischen Standorte. Hier stimmen die Rahmenbedingungen. Unsere heimische Industrie ist im Aufwind! Das zeigen nicht zuletzt auch die **Erfolgsbeispiele der Vorzeige-Unternehmen**

- Hertel & Co GmbH,
- Koinor Polstermöbel GmbH & Co. KG und
- Wöhner GmbH & Co. KG.

Meine Damen und Herren!

Krise war gestern. Die Konjunktur brummt. Die Arbeitslosenzahlen sinken auch hier in **Oberfranken**.

Herausforderung Fachkräftesicherung

Doch die nächste Herausforderung wirft bereits ihren Schatten voraus:

Bereits im ersten Jahr nach der schweren Wirtschaftskrise ist der **Mangel an qualifizierten Arbeitskräften** zunehmend zum **Engpassfaktor der Wirtschaft geworden**.

Der Fachkräftemangel wird sich nach allen Prognosen deutschlandweit in den nächsten

Jahren weiter verschärfen. Besonders betroffen davon ist **unser industrieller Mittelstand**.

Niemand darf die Augen vor dieser Entwicklung verschließen!

6-Säulen-Strategie

Um die **Wachstumsbremse Fachkräftemangel** zu lösen, bringen uns punktuelle Einzelmaßnahmen kaum weiter. Wir brauchen ein stimmiges Gesamtkonzept, das auf **6-Säulen** ruht:

1. Arbeitslosigkeit abbauen

In erster Linie müssen wir selbstverständlich den **Abbau der Arbeitslosigkeit** und die Reintegration von Hartz IV-Empfängern weiter vorantreiben.

Eine **Parallelität von Arbeitslosigkeit und Arbeitskräftemangel** ist sowohl wirtschaftspolitisch als auch sozialpolitisch **nicht akzeptabel**.

2. Aus- und Weiterbildung stärken

Wir müssen zweitens die bewährte **Aus- und Weiterbildung weiter stärken**. Die Auszubildenden von heute sind schließlich die Fachkräfte von morgen.

Mit unseren **Hochschulen** und unserem **dualen System** sind wir bereits gut aufgestellt. Wir müssen aber die hohe **Abbrecherquote** durch gemeinsame Anstrengungen aller Beteiligten weiter verringern.

3. Erwerbsbeteiligung erhöhen

Wir müssen drittens auch die **Potentiale von Migranten und Älteren** noch besser nutzen. Allein auf die Jugend zu setzen wird nicht reichen. **Leistung muss zählen, nicht Herkunft oder Lebensalter!**

4. Zuwanderung von Fachkräften

Bayern muss viertens attraktiv sein für die **Zuwanderung von Arbeitskräften** aus dem **In-** und **Ausland**.

Die **Binnenbilanz** stimmt:

Allein in den **letzten 10 Jahren** sind **per Saldo** mehr als 400.000 Menschen aus anderen Bundesländern ins **Mittelstands- und Industrieland Bayern** gekommen.

Zuwanderungs- und Beschäftigungshürden zu hoch

Das allein kann die Fachkräftelücke aber bei weitem nicht schließen. Wir müssen uns auch im globalen Wettbewerb um die besten Köpfe besser positionieren. Die nationalen Zuwande-

rungs- und **Beschäftigungshürden für ausländische Fachkräfte** sind vor diesem Hintergrund viel zu hoch.

Mittelfristig muss die **Zuwanderung durch eine umfassende Lösung über ein Punktesystem** nach kanadischem oder australischem Vorbild gesteuert werden.

Ich weiß, gerade das Thema **Zuwanderung** weckt bei vielen **Menschen Ängste und Vorbehalte** und ist in manchen Branchen nicht unumstritten. Dafür habe ich **Verständnis** und ich weiß auch, dass beim damit zusammenhängenden Thema **Integration** noch viel zu tun ist.

Aber für mich steht fest: Ohne eine **Liberalisierung unseres Zuwanderungsrechts** werden wir die Herausforderung, unsere Fachkräftebasis zu sichern, nicht bestehen können.

Deshalb müssen wir diesen Weg **zum Wohle unseres industriellen Mittelstandes** frei von **Ideologien und Denkblockaden** angehen.

Meine Damen und Herren!

5. Unternehmensnachfolge und Existenzgründung

Auch die **potenziellen Unternehmer werden weniger**. Das bringt mich zur **fünften Säule der Fachkräftesicherung**. Bei den Themen **Unternehmensnachfolge und Existenzgründung** müssen wir noch aktiver werden.

6. Innovationsfähigkeit erhalten

Meine Damen und Herren,

Wir müssen sechstens die Innovationsfähigkeit der Unternehmen erhalten – auch wenn Belegschaften und Entscheidungsträger älter werden. Das gilt speziell für unsere **Industrieunternehmen**, die in besonderer Weise auf Innovationen angewiesen sind.

Auch hier spielt das Thema **Zuwanderung** eine entscheidende Rolle. Eine internationale Wirtschaft wie Deutschland braucht **internationale Teams** und **kulturelle Pluralität**. Wir sind auf **internationalen Wissensaustausch** angewiesen, um die **Innovationsführerschaft** in vielen Bereichen zu halten.

Abwanderung von Fachkräften stoppen

Bei allen diesen Maßnahmen darf eines nicht vergessen werden: Jährlich kehren viel zu viele

teuer ausgebildete Menschen Deutschland den Rücken. Diesen Aderlass gilt es zu stoppen.

Das können wir nur erreichen, wenn wir mittel- und langfristig attraktive **Rahmenbedingungen** für unsere **Leistungsträger und Talente** schaffen. Das heißt wir müssen

- Mittelstand und Industrie entlasten,
- die Wachstumskräfte stärken und
- die Haushalte qualitativ, ohne Abstriche bei den Zukunftsinvestitionen konsolidieren.

Spitzenkräfte zurückholen

Dann können wir nicht nur die Abwanderung stoppen, sondern im Gegenteil den Trend umkehren und **ausgewanderte Spitzenkräfte wieder zurückholen**. Das ist eine der zentralen Aufgaben, der sich die **Politik** zum Wohle der bayerischen **Industrie** stellen muss.

Meine Damen und Herren,
Lassen Sie mich zusammenfassen!

Unsere **Industrie** ist dynamisch und innovativ – auch hier in Oberfranken. Sie ist und bleibt Garant für den wirtschaftlichen Erfolg und zukunftsfähige Arbeitsplätze in Bayern.

Doch wir dürfen uns auf den Erfolgen der Vergangenheit nicht ausruhen. Unsere **Industrie** muss heute die **Weichen für morgen stellen, Chancen ausloten** und alle **Gelegenheiten engagiert und couragiert nutzen**.

Die **Bayerische Staatsregierung** steht dabei fest an ihrer Seite. Wir geben der Industrie in Bayern eine Zukunft.

Unsere Devise für die Industrie lautet deshalb:

Stark am Standort Bayern und erfolgreich auf den Weltmärkten!

Wie das funktioniert, erfahren Sie heute!

Vielen Dank!